Fruchtpreise

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Solothurnisches Wochenblatt**

Band (Jahr): **2 (1789)**

Heft 9

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Fruchtpreise.

Kernen, 17 Bz. 16 Bz. 2 kr.
Mühlengut 13 Bz. 12 Bz. 2 kr
Roggen 10 Bz. 2 k. 10 Bz.
Wicken, 11 Bz.

Verstorbene seit dem 1ten Hornung.

Jakob Frey von Nuglar.
Maria Elisabetha Schmid von Egerkingen.
Anna Maria Gliaz fremde
Friedrich Bardolf von Berlin.
Cathrina Zuber von Luterbach.
Frau Stadtlieutenantinn Maria Clara Sury gebohrne Schwaller.
Catharina Fuchs von Niederwyl.
Johann Lyßer von Günsperg.
Anna Maria Wyß von Duliken.
Wittwe Maria Margarita Wirz gebohrne Dißli.
Johann Ulrich Güntner aus der Steingruben.

Da man Hrn Sulzers Talente schon in seinen Jugendjahren bey uns schätzte und bewunderte, so wird es dem Publicum vielleicht willkommen seyn, wenn ich hier etwas von seinen männlichen Arbeiten mittheile; es ist der Schluß aus seinem Jesusgesang, der im Ganzen eben so viel Geistsstärke als reine Religionsgefühle verräth. — Dreymal gesegnet sey der Dichter, der zur Ehre des Christenthums singt!

O Jesus Christus! meine Lust!
Du deiner Himmel süsse Lust!
Vor Liebe deiner werd' ich matt,
Von deinem Lobe niemal satt.